

Sport & Wirtschaft



FC Vaduz vor dem ersten Rückrunden-Spiel
Die FCV-Profis belegen den letzten Tabellenrang der Super League und müssen im Frühjahr kräftig zulegen. Aussichtslos ist das Vorhaben Ligaerhalt aber nicht. ▶ **SPORT 23**

Halbtax für Hotelbuchung
Inspiriert von den SBB, bieten Hotels in der Schweiz ihre Zimmer zum halben Preis an. ▶ **WIRTSCHAFT 29**



Herbert Huser | Stefan Kölliker (bisher) | koelliker-huser.ch | in die Regierung

Vaduz verliert Spitzenkampf 0:4

Den gestrigen NLA-Squash-Spitzenkampf entschieden die Zürcher Grasshoppers gegen den SRC Vaduz erbarmungslos mit 0:4 für sich. Vaduz trat nicht in Bestbesetzung auf und erwischte einen schwarzen Tag. Im nächsten Spiel folgt mit Uster wieder ein starker Gegner.

PHILIPP KOLB

SQUASH. Ausgerechnet hatten sich die Vaduzer vor dem Spiel mehr von diesem Spitzenkampf. Es blieb bei den Hoffnungen. Die Jungs um Trainer Davide Bianchetti zogen einen schwarzen Tag ein. Nicht einmal Profi Jens Schoor konnte seine Partie gegen Jonas Dähler (CH 7) für sich entscheiden. Als Schoor, von einer Grippe heimgesucht, den Court betrat, spielte dies allerdings bereits keine Rolle mehr. Vaduz lag bereits mit 0:3 hinten und die Partie war verloren. Schoor bemühte sich dennoch zu Beginn, sah aber bald ein, dass die Grippe gestern stärker war als sein Wille. Der Deutsche verlor 9:11, 8:11 und 6:11.

Baumann kämpft

Auf Position zwei bekam es Roger Baumann (CH 13) mit dem Deutschen André Haschker zu tun. Dieser kommt bei GC immer dann zum Einsatz, wenn einer der starken Spieler ausfällt. Gestern war es Paul Steel, der nicht antreten konnte. Da Haschker schon längere Zeit



Jugend gegen Routine: Patrick Maier (l.) kann sich gegen Mark Woodliffe nicht durchsetzen.

Bild: Stefan Trefzer

nicht mehr spielte, hoffte man auf einen gewissen Trainingsrückstand – dem war aber nicht so. Haschker zeigte Baumann gleich im ersten Satz, dass er fit ist und hier nicht verlieren wollte. 11:2 ging der erste Satz an GC Zürich. Baumann kämpfte in der Folge und glich mit einem 12:10 wieder aus. Dann baute der Vaduzer aber ab. 6:11 und gar 0:11 gingen die letzten beiden Sätze an Haschker.

Haug nahe dran

Auf Position drei forderte Michel Haug (CH 29) den besser klassierten Marcel Straub (CH 22). Lange Zeit hätte diese Partie auf beide Seiten kippen können. Schliesslich gewann auch hier der Zürcher Spieler (9:11, 11:5, 9:11, 3:11). Auf Position vier verlor Patrick Maier (CH 30) gegen Routinier Mark Woodliffe (CH 25). 7:11, 7:11 und 6:11 lautete hier das Verdikt. «Es lag heute einfach nicht mehr drin. Maier braucht mehr Erfahrung, um gegen einen Spieler wie Woodliffe bestehen zu können. Nun schauen wir aufs nächste harte Spiel gegen Uster», so Bianchetti.

Von Deichmann weiter - Vogt in Grenoble out

TENNIS. Kathinka von Deichmann (WTA 406) konnte gestern auch ihr zweites Spiel am 10 000-Dollar-Turnier von Glasgow (Scho) gewinnen. Die Liechtensteinerin konnte sich gegen die Deutsche Charlotte Klases (WTA 978) in zwei Sätzen mit 3:6 und 4:6 durchsetzen. Damit zieht die Schaanerin ins Viertelfinale ein. Gegen die Deutsche hatte Kathinka von Deichmann allerdings kein leichtes Spiel. Vor allem im zweiten Satz erwies sich Klases als sehr zäh, liess kaum Breaks zu und forderte der Liechtensteinerin alles ab.

Wieder deutsche Gegnerin

Dennoch setzte sich von Deichmann am Ende souverän in zwei Sätzen durch. Im Viertelfinale trifft sie nun erneut auf eine Deutsche. Anna Zaja (WTA 501) setzte sich in der zweiten Runde mit 6:2 und 6:2 gegen die Holländerin Nikki Lutikhuis (WTA 1089) durch. Auch in der ersten Runde setzte sich Zaja schnörkellos in zwei Sätzen durch. Auf Kathinka von Deichmann kommt

also eine Gegnerin zu, die vom Ranking her nahe bei ihr liegt und in guter Form ist. Will man Turniere gewinnen, müssen aber auch solche Gegnerinnen aus dem Weg geräumt werden.

Vogt scheidet früh aus

Weniger erfolgreich agierte Stephanie Vogt gestern beim 25 000-Dollar-Turnier von Grenoble (Fr). Die Liechtensteinerin, als Nummer sechs gesetzt, liess sich von der Welt-Nr. 498, Indy de Vrome (Ho), überrumpeln. Der erste Satz war äusserst knapp und wurde erst im Tiebreak entschieden. Die Holländerin zeigte sich hierbei als die Spielerin mit dem glücklicheren Händchen. Den zweiten Satz verdiente sich de Vrome dann aber. Sie entschied diesen mit 6:3 klar für sich. Vogt, die in Grenoble im Doppel nicht im Einsatz steht, wird nun ziemlich sicher nach Brasilien fliegen und dort mehrere Turniere bestreiten (WTA und ITF). Ganz fixiert sind die nächsten Turniereinsätze von Vogt allerdings noch nicht. (red.)



Bild: Archiv

Kathinka von Deichmann



Bild: Archiv

Stephanie Vogt

EHC VS für Playoffs qualifiziert

EISHOCKEY. Der EHC VS (EHC Vaduz-Schellenberg) hat sich mit einem 4:0-Erfolg gegen den HC Sat 1 im letzten Vorrundenspiel für die Playoffs qualifiziert. Die Liechtensteiner belegen nach dem Grunddurchgang den hervorragenden zweiten Tabellenrang und treffen im Halbfinale auf den EHC Aktivpark Montafon 2. Trotz des Ausfalls von einigen Leistungsträgern hat sich der EHC VS mit einem ungefährdeten Sieg das Heimrecht für die Playoffs gesichert. Im Rückspiel gegen den HC Sat 1 zeigten die Liechtensteiner eine sehr solide Mannschaftsleistung.

Andreoli hatte ruhigen Abend

Alle drei Linien funktionierten als Einheit und liessen dem Gegner praktisch keine Tormöglichkeiten zu. Torhüter Marco Andreoli verbrachte einen ruhigen Abend im Liechtensteiner Gehäuse und konnte seinen Shut-out gebührend feiern. Die Vorarlberger hatten von Beginn an Mühe, mit dem Tempo und der Spielfreude der Liechtensteiner mithalten. Bereits nach wenigen Minuten konnte der EHC VS durch Markus Kühne in Führung gehen. In der Folge schnürte der EHC VS den Gegner in dessen Drittel ein und erarbeitete sich mehrere Grosschancen, die zunächst nicht genutzt werden konnten. Roman Villamar konnte mit einer Direktabnahme den Puck unhaltbar flach im gegnerischen Gehäuse unterbringen und auf 2:0 erhöhen. Nach der Pause zeigte sich ein ähnliches

Bild: Der EHC VS spielte den Gegner schwindelig, und Verteidiger Stefan Gloor, der nach seiner Rauferei vom letzten Spiel wieder mit von der Partei war, netzte zum 3:0 ein. Kurz vor Schluss erzielte der Rookie Lukas Kühne – der an diesem Abend einige Checks einstecken musste und Mühe hatte, überhaupt einen Wechsel, ohne auf dem Eis zu landen, zu überstehen – sein erstes Saisontor, das zugleich den 4:0-Endstand markierte.

Die schönste Zeit steht bevor

Coach Miro Berek zeigte sich erfreut über die kompakte Mannschaftsleistung: «Trotz der

Ausfälle von Routiniers hat die Einstellung gestimmt, hartes und schnelles Eishockey wurde gezeigt, und die Mannschaft hat sich den Sieg erkämpft. Im Hinblick auf die Playoffs wird jeder an seine Leistungsgrenze gehen müssen und für die Mannschaft arbeiten, nur so können wir erfolgreich sein.» Nun beginnt die schönste Zeit für die Eishockeycracks: Die Playoffs stehen an: Das erste Heimspiel in der «Best of Three»-Serie findet am Mittwoch, 10. Februar, um 21.15 Uhr in der Eishalle in Grösch gegen den EHC Aktivpark Montafon 2 statt. Das Rückspiel findet am Samstag, 13. Februar, um 16.15

Uhr in Schruns statt. Infos und Tabelle findet man unter: <http://eishockey-vbg.at>. Videos vom Training mit Interviews findet man unter <http://www.local-tv.net/news/eishockeyclub-vaduz-schellenberg?lfl>. Für den EHC VS beginnen nun die Playoffs, es ist wieder Zeit, die Bärte stehen zu lassen. (pd)

TELEGRAMM: Vorarlberger Eishockey Liga 2 12. Spiel. EHC Vaduz Schellenberg – HC Sat 1 4:0 (1:0, 2:0, 1:0) Eishalle Grösch, 50 Zuschauer. **EHC VS:** Andreoli, Kühne M (1), Gloor (1), Liesch, Tarnutzer, Bernardi, Villamar (1), Blapp, Hasler, Fuchs J., Bizozzero, Clavadetscher, Kühne L (1), Rüdüsühli. **Bemerkungen:** EHC VS ohne Adank, Fuchs M., Hanselmann, Ackermann, Lenherr, Hobi, Heller, Bless, Brunhart



Mit einem klaren 4:0-Sieg qualifizierte sich der EHC VS für die Playoffs.

Bild: pd